



Контрафактные товары - Made in Germany

Проблемы экономики – фальсификация товаров

Контрафактные товары - Made in Germany

Гарантия безопасности только у официальных дилеров

Швайнфурт. Около 40 тонн контрафактных подшипников качества стоимостью около 8 млн. ЕВРО было уничтожено двумя лидерами подшипникового рынка, компаниями SKF и Schaeffler Gruppe, на территории завода FAG в Швайнфурте. «Этой совместной акцией мы хотим обратить внимание на то, что проблема появления пиратских брендов и продуктов не ограничивается Китаем или Юго-Восточной Европой, а стоит перед нашими дверьми»- заявил Ганс-Юрген Гослар, член правления Schaeffler KG.

Контрафактные товары с маркировкой INA, FAG и SKF были обнаружены на складе продавца подшипников из Франконии (земля Бавария, Германия), не являющегося официальным дилером производителей. «Это уже не только контрафактные потребительские товары, которые затопили немецкий и европейские рынки, но и всё чаще промышленные товары, важные с точки зрения безопасности, такие как подшипники», продолжил Гослар. «Эта проблема выходит за рамки предприятий и конкурентной борьбы, поэтому мы интенсивно сотрудничаем в этом направлении».



Около 40 тонн контрафактных подшипников качества стоимостью около 8 млн. ЕВРО было уничтожено.

Финансовые потери компаний от подделок трудно подсчитать. Так как кроме недополученной прибыли и удара по корпоративному имиджу, возникают значительные дополнительные расходы, связанные с обнаружением контрафактной продукции и её последующим уничтожением. Ущербу подвергаются не только компании, которые производят продукты и вкладывают значительные средства в НИОКР и контроль качества, но

также те компании, которые используют такие компоненты в своём производстве и их клиенты. Поэтому Ингрид Бихельмайер-Бён, руководитель службы по борьбе с пиратской продукцией в Шэффлер Групп, убедительно советует: «Покупать следует только у официальных дилеров». Иначе предполагаемая выгода от дешёвой покупки через Интернет может неожиданно дорого обойтись.

Опасность в цифрах

3500 несчастных случаев в промышленности Германии обусловлены контрафактной продукцией

Экономический ущерб в машиностроении оценивается в 4,5 млрд. Евро в год

Если бы не было пиратской продукции, то в Германии было бы на 70.000 рабочих мест больше.

Хронология

Февраль 2006 – первичная информация и последующее расследование

Март 2006 – заявление в полицию

Середина мая 2006 – обыск офиса и складов в присутствии представителей Шэффлер групп и SKF в качестве экспертов и арест складских запасов

Конец мая 2006 – вступление в силу распоряжения о конфискации складских запасов контрафакта

Осень 2006 – перевозка складских запасов на предприятия изготовители, с последующим осмотром и оценкой, документированием и подготовкой к уничтожению

Январь 2007 – уничтожение контрафакта

Контрафактные товары - Made in Germany

Фальсифицированные подшипники приводятся в состояние, непригодное для использования



Fotos: Schaeffler KG

Produktpiraterie m

Spektakuläre Aktion: INA/FAG und SKF z

Von unserem Redaktionsmitglied
STEFAN SAUER

SCHWEINFURT Rund 40 Tonnen gefälschter Wälzlager im Verkaufswert von etwa acht Millionen Euro haben die Schaeffler-Gruppe und SKF auf dem Gelände des FAG-Werks in Schweinfurt zerstört. Sie waren durch einen Hinweis bei einer Handelsfirma in Mittelfranken gefunden worden.

„Produktpiraterie – made in Germany“ hatten die zwei Schweinfurter Weltmarktführer im Wälzlagerbereich ihre Erkenntnisse betitelt. Sie gehen davon aus, dass die Fälschungen mit den Aufdrucken INA, FAG und SKF im Ausland hergestellt wurden: oder alte Ware ausbestrichen und der „Piratenakt“ – Aufdruck der Markenamen – hier im Land, vielleicht in Franken vollzogen wurde.

Gegen den Händler, bei dem die Fälschungen im Mai 2006 beschlagnahmt worden waren, liefen noch strafrechtliche Ermittlungen, sagten die Firmenvertreter vor einem Großaufgebot der Presse. Den Namen der Firma, die angeblich INA/FAG und SKF



Strukturen wie bei der Mafia

Wälzlagerindustrie kämpft gegen eine zunehmende Produkt-Piraterie

■ **SCHWEINFURT.** Die Schattenwirtschaft „Produkt-Piraterie“ belastet in zunehmendem Maße auch die Wälzlagerbranche. Zwei der Weltmarktführer wollen nun die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren und haben öffentlich eine Verschrottungsaktion von Fälschungen durchgeführt. Auf dem Schweinfurter Gelände von FAG-Kugelfischer, das genauso wie die INA-Werke in Herzogenaurach zur Schaeffler-Gruppe gehört, informierten Verantwortliche auch der SKF GmbH über die zunehmende Problematik.



Gefälschte Wälzlager zerstört

SCHWEINFURT, 23. Januar (dpa). Rund 40 Tonnen gefälschte Wälzlager zum Listenpreis von 8 Millionen Euro haben die beiden Hersteller SKF und Schaeffler am Dienstag auf dem Gelände des FAG-Werks in Schweinfurt zerstört. Man wolle darauf aufmerksam machen, dass Marken- und Produktpiraterie sich nicht auf China oder Südosteuropa beschränke, sondern hier vor unserer Haustür stattfinde, sagte Hans-Jürgen Goslar von der Geschäftsleitung der Schaeffler KG in Herzogenaurach. Die gefälschten Produkte mit den Markenaufdrucken INA, FAG und SKF seien nach mehrmonatigen Ermittlungen bei einem

„Produkt-Piraterie“ war ein weiterer wichtiger Kampf gegen die Wettbewerbsgrenzen. Dr. Matthias Schweizer, Leiter der Schaeffler-Gruppe, schlug gegen die Piraterie, „schlägt den Kopf ab,“ ein weiteres

Drogenhandl

„mafiose Struktur Drogenhandel“ ist ein weiterer wichtiger Kampf gegen die Wettbewerbsgrenzen. Dr. Matthias Schweizer, Leiter der Schaeffler-Gruppe, schlug gegen die Piraterie, „schlägt den Kopf ab,“ ein weiteres

Kampf gegen Fälschungen

40 Tonnen Wälzlager zerstört – Produktpiraterie greift weiter um sich

■ **SCHWEINFURT.** Rund 40 Tonnen gefälschte Wälzlager im Wert von etwa acht Millionen Euro haben die beiden Hersteller SKF und Schaeffler am Dienstag auf dem Gelände des FAG-Werks in Schweinfurt zerstört.

Man wolle darauf aufmerksam machen, dass Marken- und Produktpiraterie sich nicht auf China oder Südosteuropa beschränke, sondern hier vor unserer Haustür stattfindet.

Schaeffler KG (Herzogenaurach). Die gefälschten Produkte mit den Markenaufdrucken INA, FAG und SKF seien nach mehrmonatigen Ermittlungen bei einem fränkischen Wälzlagerhändler aufgespürt worden, teilte die Schaeffler-Gruppe mit. „Es sind also nicht mehr nur gefälschte Luxus- oder Konsumgüter, die den deutschen und europäischen Markt überschwemmen, sondern zunehmend auch sicherheitsrelevante Industrieerzeugnisse wie

kurrenter SKF und Schaeffler hier zusammen. Nach Worten von Ingrid Bichelmeir-Böhn, „Anti-Piraterie-Koordinatorin“ bei Schaeffler, entstehen den Unternehmen durch Produktpiraterie enorme Kosten für Ermittlung, Sicherstellung und Entsorgung der Lager. Neben entgangenen Verkaufserlösen komme es auf Grund der minderwertigen Ware außerdem zu einem Imageschaden, der sich auf das Folgegeschäft auswir-

Teile einbauen, und deren Kunden. Wälzlager seien sicherheitsrelevante Bauteile, die sich etwa in Werkzeugmaschinen, Windkraftanlagen, Inline-Skates, Röntgengeräten bis hin zu Straßen- und Schienenfahrzeugen finden. Minderwertige Produkte könnten zu gefährlichen Unfällen führen. Sie aufzuspüren, sei nicht einfach, denn auch die Fälscher nutzten moderne Produktionsmethoden. Damit werde es immer schwieriger, Originale von Fäls-

Produktpiraterie vor der Haustür

Spektakuläre Aktion: INA/FAG und SKF zerstören 40 Tonnen gefälschter Lager

Von unserem Redaktionsmitglied
STEFAN SAUER

SCHWEINFURT Rund 40 Tonnen gefälschter Wälzlager im Verkaufswert von etwa acht Millionen Euro haben die Schaeffler-Gruppe und SKF auf dem Gelände des FAG-Werks in Schweinfurt zerstört. Sie waren nach einem Hinweis bei einer Handelsfirma in Mittelfranken gefunden worden.

„Produktpiraterie – made in Germany“ hatten die zwei Schweinfurter Weltmarktführer im Wälzlagerbereich ihre Erkenntnisse betitelt. Sie gehen davon aus, dass die Fälschungen mit den Aufdrucken INA, FAG und SKF im Ausland hergestellt

wurden, oder alte Ware aufbereitet und der „Piratenakt“ – Aufdruck der Markenamen – hier im Land, vielleicht in Franken vollzogen wurde.

Gegen den Händler, bei dem die Fälschungen im Mai 2006 beschlagnahmt worden waren, laufen noch strafrechtliche Ermittlungen, sagten die Firmenvertreter vor einem Großaufgebot der Presse. Den Namen der Firma, die gegenüber INA/FAG und SKF mittlerweile eine Unterlassungserklärung abgegeben habe, wollten sie nicht nennen. Im Herbst letzten Jahres war die tonnenschwere gefälschte Ware in ein Depot der Wälzlagerhersteller geschafft worden.

Hans-Jürgen Goslar (Schaeffler KG) und Claus Schulz (SKF) und ihre Fachleute nutzten den Fall, um auf

die für Hersteller wie Kunden schwerwiegenden Folgen solcher Fälschungen hinzuweisen. Die im Mittelfränkischen beschlagnahmten Fälschungen – eher für den Maschinenbau und Großgeräte gefertigt als für Autos – könnten bei den Kunden wegen technischer Mängel zu teuren Schäden und Ausfallzeiten führen.

Bei den Herstellern verursachten die Fälschungen neben entgangenen Verkaufserlösen großen Imageschaden, der sich auch auf das Folgegeschäft auswirke und enorme Kosten für Ermittlung, Sicherstellung und Entsorgung der Lager bedeute. Nicht zuletzt würden damit Arbeitsplätze bei den Original-Herstellern gefährdet. Ein Wälzlager sei außerdem ein sicherheitsrelevantes Bau-

teil, das – als billige Fälschung im Rad eines Personenzuges – zur Gefahr für Leib und Leben werden könne, hieß es weiter. 1998 habe der Rennfahrer Mika Häkkinen beim Großen Preis von San Marino sein Ziel nicht erreicht, weil ein gefälschtes Kugellager der Formel-1-Strapaze nicht standgehalten habe.

„Diese Lager wurden nicht in einem Schwellenland gefälscht, sondern vor unserer Haustür“, sagte Goslar. „Marken- und Produktpiraterie ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein Verbrechen.“ Vor Fälschungen könne sich der Kunde nur schützen, indem er die Ware aus 100-prozentig sicherer Quelle beziehe: vom Hersteller und seinem Vertragshändler – und nicht vom grauen Markt.

Подготовлено к печати:
Schaeffler Gruppe Industrie, Georg-Schaeffler-Str. 30, 97421 Schweinfurt
Ответственный:
Dr. Matthias Schweizer, Leiter Fachkommunikation
Tel.: +49 9721 91-6223, Fax: +49 9721 91-3375
matthias.schweizer@schaeffler.com
Layout: Satzstudio Hirschfeld, 97520 Hirschfeld, Tel. +49 9723 9300-74

Дальнейшая информация по теме «Контрафактные товары»:
Ingrid.Bichelmeir-Boehn@schaeffler.com

